



Juli/August/September 2025



K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

<http://kalsdorf.graz-seckau.at> • Nr. 176 • Jahrgang 46

Die Stille gibt uns eine neue Sicht der Dinge

Mutter Teresa



Pfarrkanzlei

Ab Sommer im Pfarrheim

Kalsdorfer Pfarrfest

29. Juni 2025

Seite 8

Lange Nacht der spirituellen Lieder

27. Juni 2025

Seite 9



Auf ein Wort

Lebensabschnitte

Es gibt im Leben immer wieder neue und verschiedene Lebensabschnitte. Meistens sind sie verbunden mit neuen Aufgaben und Herausforderungen. Um einen solchen Neubeginn zu durchleben braucht es viel Feingefühl, Ausdauer, Verständnis und vieles mehr.

Wenn ich zurückschaue auf mein eigenes Leben, so möchte ich zwei solche Lebensabschnitte herausgreifen.

Mein wichtigster Lebensabschnitt war die Gründung einer Familie. Wenn zwei verschiedene Menschen zueinander finden, dann ist es nicht nur Liebe, sondern auch Verständnis, Kompromissbereitschaft, Ehrlichkeit und Treue. All das muss mit dem Partner durchlebt werden. Ich durfte mit einer wunderbaren Frau, die mir Kinder schenkte, eine Familie gründen. Heute bin ich eingebettet in diesem großen Familienverband. Mit Gottes Hilfe, denke ich, ist das mir und meiner Familie recht gut gelungen.

Ein weiterer wichtiger Lebensabschnitt war für mich die Weihe zum Diakonat durch Diözesanbischof Johann Weber. Die verschiedenen Dienste und Aufgaben in den Pfarren haben mein Leben und meinen Lebensinhalt total verändert. Im heurigen Jahr kann ich zurückschauen auf 30 Jahre Diakonat, und ich danke Gott für mein brennendes Herz in dieser Zeit, das erfüllt ist mit Dankbarkeit und Freude. Die vielen möglichen Aufgaben haben mein ganzes Menschsein in Anspruch genommen und sind zu meinem Lebensinhalt geworden, der mich mit Zufriedenheit erfüllt. In den 30 Jahren meiner Tätigkeit als Diakon hat sich sehr viel verändert. Die Gesellschaft, die Kirche, die Menschen und wohl auch der Glaube an Gott. Oft scheint es so, als ob wir in unserer hektischen Zeit keinen Gott mehr brauchen, wir wollen selber alles erforschen und erfinden. Da denke ich immer wieder dankbar zurück, dass ich an diesen meinen Gott glauben darf und mein Dasein immer wieder in seine Hände legen darf.

Durch das Fortschreiten meiner Lebensjahre werden mein Geist und Körper langsam verbraucht, was mich in Zukunft kürzer treten lässt.

Am 1. Mai 2025 fand im Dom zu Graz die Bischofsweihe von Johannes Freitag statt. Auch für ihn begann damit ein neuer Lebensabschnitt als Weihbischof.

War er doch in den Jahren 1999-2000 Praktikant in unserer Pfarre Fernitz. Er hat damals auch einige Ideen eingebracht und umgesetzt. Seine offene Art auf Menschen zuzugehen, wurde von der Pfarrbevölkerung sehr geschätzt. Nun warten neue große Aufgaben auf ihn. Die Kirche in unserer Zeit braucht Veränderungen, die die Menschen verstehen und leben können. Für dieses Erkennen solcher Erneuerungen in unserer Kirche, wünschen wir ihm viel Schaffenskraft, Ausdauer und Gottes Segen. Ich wünsche Euch/Ihnen eine gute Zeit.

Diakon Hans Hofer

Wir sind für Sie da

Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf

Tel.: 03135/52534

E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at

Homepage: kalsdorf.graz-seckau.at

Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400; 0676/8742-6664

Sprechstunden: nach Vereinbarung

Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247; 0676/8742-6703

Pastorale Mitarbeiterin

Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534; 0676/8742-7593

Pfarrkanzlei

(Ab Sommer im Pfarrheim)

Gabriele Scherling

Mo. – Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung



© Marcin Mazur

HABEMUS PAPAM!

Papst Leo XIV., Kardinal Robert Francis Prevost, ist der erste Augustinermonch auf dem Stuhl Petri. Am Sonntag, dem 18. Mai 2025 wurde er offiziell ins Amt eingeführt. Tausende von Menschen jubelten dem ersten US-amerikanischen Papst auf dem Petersplatz zu. Bei der feierlichen "Messe zum Beginn des Petrusdienstes des Bischofs von Rom" wurden dem 69-Jährigen die päpstlichen Insignien überreicht: das Pallium und der Fischerring.

Beeindruckend ist seine Aussage: "Ich wurde ohne jeglichen Verdienst ausgewählt und komme mit Furcht und Zittern zu euch als ein Bruder, ... der möchte, dass wir alle eine einzige Familie sind ... Es geht niemals darum, andere durch Zwang, religiöse Propaganda oder Machtmittel zu vereinnahmen, sondern immer und ausschließlich darum, so zu lieben, wie Jesus es getan hat."

Das Pfarrblattteam

Quelle: Kathpress

Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Josef Windisch.

Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.

Fotos: K. Friessnegg, Ch. Gradwohl,

A. Stumpf und Diözese Graz-Seckau

Layout: Helmut Lenhart.

Druck: Scharmer GmbH.

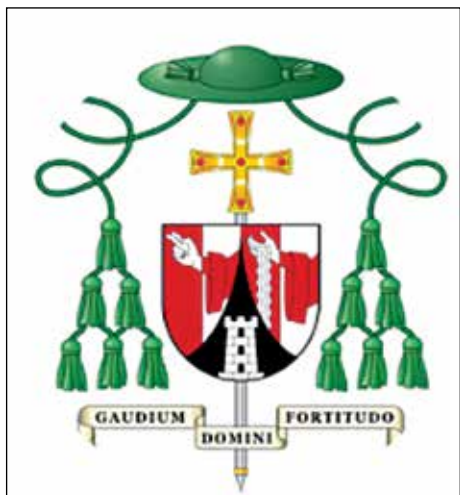
Grüß Gott, Herr Weihbischof Johannes!

„Ein Haus voll Glorie schauet“ ertönte am 1. Mai 2025 im Grazer Dom, als Johannes Freitag zum Weihbischof der Diözese Graz-Seckau geweiht wurde.

Entstanden ist das Amt des Weihbischofs, als immer mehr Bischöfe aus dem Orient vertrieben und im Abendland aushilfsweise mit bischöflichen Weihehandlungen zur Unterstützung der Ortsbischöfe betraut wurden. Seither trägt jeder Weihbischof im Titel den Namen einer untergegangenen Diözese. Johannes Freitag ist dadurch Titularbischof der Diözese Guzabeta (heutiges Algerien). Ernannt wurde er am 31. Jänner 2025 von Papst Franziskus.

Der Pfarrverband Fernitz–Kalsdorf hat einen besonderen Bezug zum Weihbischof Johannes, denn er absolvierte 1999/2000 sein Pastoralpraktikum in Fernitz. Nach der Information, dass er Weihbischof werden soll, entschied sich Johannes Freitag nach einer Stunde Bedenkzeit in einer Kapelle für die neue Aufgabe.

Sehr beeindruckend sprach unser Weihbischof nach seiner Weihe: *„Ich sage danke, wohl wissend, dass vieles, was mein Herz in dieser Stunde bewegt, nicht in Worte zu fassen ist, die mir in Kindheit, Jugend und Studium, in Freundschaft und Kameradschaft oder in spontanen Gesprächen zwischen Tür und Angel geholfen haben, mein Mannsein zu kultivieren, mein Menschsein zu pflegen und mein Priestersein glaubwürdig zu leben. Gerade in den vergangenen Wochen durfte ich durch euch und viele andere erfahren:*



Wappen des Weihbischofs



Gott und Menschen gehen mit. Ich bin dankbar, von Papst Franziskus zum Bischof ernannt worden zu sein und sehe es nun als meinen persönlichen Auftrag an, sein liebevolles Lebenswerk mit meinen Möglichkeiten fortzusetzen.“

Johannes Freitag zeigt in seinem Wappen mit einem Bild an, dass er, obwohl auf das Titularbistum Guzabeta geweiht, seinen Dienst für die Diözese Graz-Seckau ausführt. Dazu greift er eine Variante des Bistumswappens aus dem 16. Jahrhundert auf. Die Segenshand erscheint in einem rot-silbernen Feld.

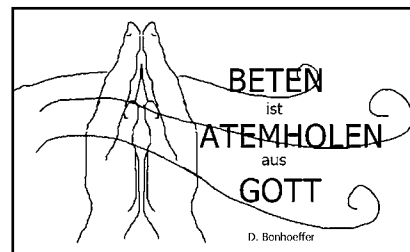
Sein Wahlspruch lautet:

„Die Freude am Herrn: eure Stärke!“
(Neh 8,10)

Es soll Orte geben, an denen spürbar ist, dass die Freude an Gott unsere Kraft ist. Johannes Freitag ist Bischofsvikar für Synodalität: Es ist ihm wichtig, dass man Respekt voreinander hat und weiß, dass Gott durch jede und jeden von uns sprechen kann. Weihbischof Johannes wird in den nächsten Monaten in allen Regionen der Diözese präsent sein, wofür er sich schon sehr freut.

Dr. Erika Rottensteiner

Quelle: Sonntagsblatt, www.katholische-kirche-steiermark.at



(M-)ein Dialog mit Gott:

Mein Gespräch mit Gott, Gebet oder Gedankenaustausch oder wie man es nennen möchte, kommt mir oft armselig, klein und oberflächlich vor. Ich will es vergleichen, damit einen alten Freund anzurufen oder wieder Kontakt zu suchen. So einen Freund, dem ich alles erzählen kann, meine peinlichen, faden und lustigen Situationen und wo ich im Reden auftauche. Gerade solche Freunde rufe ich eigentlich immer zu selten an, und das öfter zu machen, würde mir sicher nicht schaden. Gerade in Zeiten der Entscheidung sind solche Wegbegleiter Goldes wert.

Es kommt schon vor, dass ich ungeduldig werde, wenn ich Gottes Stimme nicht verstehe. Doch ich weiß, ER versteht mich und ER spricht anders. ER kann durch eine schöne Blüte sprechen oder einen Waldspaziergang, wo ich IHM plötzlich nur mehr danken kann, dass ER da ist, so wie ER ist. ER kann auch durch andere Menschen sprechen, durch Rat, Beistand und Trost. Bibellesen kann auch Gespräch sein und kein reines Zuhören, denn ER wartet auf unsere Antwort und lädt uns ständig ein, bei IHM zur Ruhe zu kommen.

Ich versuche morgens und abends wenigstens kurz zu mir zu kommen und in kurzen einfachen Worten oder bekannten Gebeten alles Gott anzuvertrauen.

Josef Kurzmann

Die Frucht der Stille
ist das Gebet.

Die Frucht des Gebets
ist der Glaube.

Die Frucht des Glaubens
ist die Liebe.

Die Frucht der Liebe
ist das Dienen.

Die Frucht des Dienens
ist der Friede.

(Mutter Teresa)

Ist Gott notwendig?

Eine Frage, der wir beim Einkehrtag am 22. März in der Aula der ehemaligen VS Kalsdorf gemeinsam mit Weihbischof em. Marian Eleganti nachgegangen sind.

Am Programm standen zwei Vorträge, eine gemeinsame Heilige Messe, Beichtgelegenheit und Anbetungsmöglichkeit. Der Bischof nahm sich am Vormittag die Zeit, den Firmlingen zu begegnen und mit ihnen gemeinsam auf ihr Leben und die Stellung Gottes darin zu blicken.

Die Heilige Messe am Sonntag in Fernitz feierten wir gemeinsam mit den Teilnehmer*innen des KMB-Einkehrtages. Bei der anschließenden Begegnung mit Familien haben wir darauf geschaut, wo Gott in den Herausforderungen der heutigen Zeit Wegweiser für uns sein kann.

Es war – so glaube ich – für jede teilnehmende Person eine bereichernde Zeit, in der man sich auf die Geheimnisse von Ostern vorbereiten und auf die persönliche Gottesbeziehung schauen konnte. Hier ein paar „Blitzlichter“ der Anwesenden:

Es war ein sehr lebendiger Vortrag, interessant, Mut machend, hoffnungsvoll. (Maria)

Ich will mir mitnehmen, dass es in der Glaubensweitergabe wichtiger ist zuzuhören, als viel zu reden. (Doris)

Eine sehr schöne Veranstaltung zur Vorbereitung auf das Osterfest. (Martin)

Hier wurde der Glaube mit dem Herzen verkündet, tiefgreifend und ehrlich, tolle Veranstaltung. (Josef)

Wenn wir die Messe besuchen, sollen wir nicht vergessen, auf das Zentrum unseres Glaubens zu blicken: Jesus in der Eucharistie! (J.)

Tolle Veranstaltung – Mit Herz organisiert. (Josef)

Stefan Kurzmann



Lange Nacht der Kirchen

Am 23. Mai lud die Pfarre Kalsdorf erstmals zur Langen Nacht der Kirchen.

Eröffnet wurde diese mit einer **Heiligen Messe mit Lobgesang**, musikalisch gestaltet von Johann Assinger an der Orgel und Stephan Scheifinger als Kantor und Solist. Darauf folgte die **Lesung: „Nur Gott verpflichtet“**, in der wir Ausschnitte des berührenden Briefwechsels zwischen Franz und Franziska Jägerstätter zu hören bekamen.

Gelesen haben Andreas Gjecaj, Bibiane Hubmann-Fellner, Johann Fragner, Maria Salzger-Aichhorn und an der Harfe war Martha D'Amelj zu hören.

„Lord, I want to be a Christian“ lautete der Titel der Meditation, die im Anschluss auf dem Programm stand.

Texte von Andreas Gjecaj zum Sinn des Lebens, zu Friede, zu Gott und zum Christsein regten zum Nachdenken an, wie wir unseren Glauben im HEUTE lebendig halten können.

Und weil „die Musik die Botschaft ist und die Botschaft die Musik“ (Sly Stone), wurden die Texte von Liedern umrahmt und unterstützt, interpretiert von Ilse und Andreas Gjecaj, Anna Lesky, Maria und Helmut Nagy.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden ganz herzlich und wünschen allen Besucher*innen der Langen Nacht der Kirchen, dass sie im Glauben gestärkt etwas für sich mitnehmen konnten!

Ilse Gjecaj



Immer auf Achse

Mobilität ist das Credo unserer Zeit. Noch nie waren so viele Menschen so viel unterwegs wie heute.

Von zu Hause zur Arbeit, zur Schule, zu Freizeitaktivitäten, Veranstaltungen oder einfach nur so, sind wir gemeinsam mit unzähligen Personen weltweit auf Achse. Gerade in den Sommermonaten nehmen wir weite Strecken auf uns, um uns zu erholen, andere Menschen und Länder kennenzulernen, vielleicht auch, um ein wenig zu uns selbst zu finden und abzuschalten. Denn das ist die Gefahr, wenn wir ununterbrochen von Termin zu Termin, zur nächsten Action, zum nächsten Posting unterwegs sind, dass wir uns selbst auf der Flucht vor Langeweile, der Konfrontation mit uns selbst oder der Stille in uns verlieren ...

Unterwegssein ermöglicht aber auch Begegnungen, neue Eindrücke, Beobachtungen und Blickwinkel. Gerade wer bewusst zu Fuß unterwegs ist, nimmt vieles wahr: Sonne, Regen und Wind auf der Haut, gute Luft auf den Bergen, das Lächeln eines Menschen, die Lebendigkeit eines Kindes ...

Natur und Leben sind ständig in Veränderung und im Fluss. Auch als Christ*innen sind wir Menschen auf dem Weg: im Alltag, im Glauben, in der Gemeinschaft.

Dabei befinden wir uns in guter Gesellschaft, denn Unterwegssein ist ein zentrales Thema der Bibel: Abraham verließ seine Heimat auf Gottes Ruf hin und brach in ein unbekanntes Land auf. Das Volk Israel wanderte 40 Jahre durch die Wüste als eine Zeit der Bewährung und der Nähe Gottes auf seinem Weg. Auch Jesus war ständig durch Dörfer und Orte zu Menschen mit ihren Sorgen, ihrem Leid und ihrer Hoffnung unterwegs. Und seine Jünger*innen folgten ihm, ohne den Weg zu kennen, aber voll Vertrauen in den, mit dem sie unterwegs waren.

Wir heute sind nicht zu Fuß durch Galiläa unterwegs, jedoch durch unsere eigenen Täler und Wüsten, Herausforderungen und Ansprüche, durch Alltag und Feste. Jede*r von uns trägt den eigenen Weg in sich mit dem Auf und Ab, den Kreuzungen und Richtungsänderungen, mit Augenblicken der Besinnung, der Begegnung mit Gott.

Glaubend Unterwegssein heißt, offen zu sein für das Wirken des Heiligen Geistes, für Menschen, die uns begegnen, in Situationen, die uns herausfordern, auf allen schwierigen und leichten Wegen des Lebens. In Einem dürfen wir uns jedoch sicher sein: Wir sind dabei nicht allein. „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, verspricht Jesus (Johannes 14,6). Damit haben wir eine Richtung und ihn als Begleiter.



Mag. Lieselotte Riedl-Haidenthaller, Biblrundenleiterin

Kirche erfahren wir dabei als pilgerndes Volk Gottes im gemeinsamen Unterwegssein: bei Gottesdiensten, im Gebet, im sozialen Engagement oder verbunden im Alltag. Und Kirche bleibt lebendig, wo Menschen zu neuen Wegen aufbrechen im Vertrauen auf den, der mit ihr schon immer unterwegs ist als Gott des Weges von Anfang an.

So möge uns Gott auf unseren Wegen vorangehen, in dunklen Zeiten zur Seite stehen, uns stärken, wenn wir mutlos sind, und uns Zuversicht schenken, auch wenn wir das Ziel noch nicht sehen können.

Lieselotte Riedl-Haidenthaller

Eine Geschichte kann das verdeutlichen:

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedesmal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorbeigezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn: „Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum



hast du mich alleingelassen, als ich dich am meisten brauchte?“ Da antwortete er: „Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie alleinlassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

Margaret Fishback Powers

„EinBlick“ in den Religionsunterricht der Mittelschule Kalsdorf

„Heuer nahmen wir an der Fastenaktion der katholischen Kirche teil. Wir durften uns Ziele setzen (z.B. mehr raus gehen, ...) und jeder, der sein Ziel verfolgte, nahm ein Sticker-Blatt und klebte es auf ein Poster in der Aula. Mit dieser Aktion haben wir einen Gutschein für einen Obstbaum gewonnen. Es war lustig und hat Freude bereitet.“

Rafaela Damis 2b,

Monika Murinova 1a, Luca Gruber 2b



Unser Fastenbaum

„Wir lernten verschiedene Kreuzformen und ihre Bedeutungen kennen. Das fanden wir sehr interessant. Dabei fiel uns auf, dass unser neuer Papst ein Malteserkreuz trägt mit acht Spitzen. Sie erinnern an die acht Seligspreisungen der Bergpredigt und an die vier Kardinaltugenden (Gerechtigkeit, Klugheit, Tapferkeit, Mäßigkeit). Leo XIV. ist der 267. Papst. Wir werden die wenigen Religionsstunden noch genießen.“

Unsere Firmlinge aus der 4a:

*Valentina Rupp, Fabian Klastenegger,
Laura Fauland*

„Mit den Kreuzformen setzten wir uns auch künstlerisch auseinander und ließen uns auf ein Auferstehungsspiel ein:

Liebe Frau „Halleluja“!

Wir möchten uns bei dir, liebe RL Christa Gradwohl, ganz herzlich bedanken für deine „EinBlicke“ in den Religionsunterricht, die du unseren Leser*innen in den letzten Jahren gewährt hast. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir Gottes Segen, viel Gesundheit und alles Gute.

Das Pfarrblattteam

Wir sitzen im Kreis und schenken der Person in der Mitte Zuversicht. Man erinnert sie daran, was ihr wichtig ist und was ihr im Moment hilft.“

Marie Frühwirth

Glorija Kovacevic (4a) berichtet: „Unter dem Tuch ging es mir gut, und ich war ziemlich entspannt und ruhig. Als ich reglos und wie tot am Boden kniete, haben mich meine Mitschüler*innen daran erinnert, dass Jesus Christus weiß, was ich brauche. Ich glaube, er hat durch sie zu mir gesprochen.“

„Ich habe erlebt, dass Worte aufbauen können und sozusagen belebend sind. Es war ein gutes Gefühl, Zuwendung zu schenken.“

Marie Korber 4a



Auferstehungsspiel

Aktuell bereiten wir uns auf unsere ökumenische „Wort-Gottes-Feier“ am 4. Juli um 8 Uhr in der Kirche vor. Damit verabschiedet sich „Frau Halleluja“ (so wurde ich in der 3a immer wieder begrüßt) aus dem Schuldienst! Ich wünsche meiner Nachfolgerin viel Freude und weiterhin den Rückenwind der Pfarrfamilie.

Herzlichen Dank!

RL Christa Gradwohl

Jesus, Brot des Lebens

Unsere Erstkommunion 2025

Heuer haben sich 61 Kinder aus unseren fünf zweiten Klassen auf die Erstkommunion vorbereitet.

Voller Aufregung und Vorfreude fieberten sie ihrem großen Tag entgegen. Für viele Kinder gehören kirchliche Feiern und liturgisches Geschehen nicht mehr zum Alltag – deswegen ist eine sehr umfangreiche Vorbereitung erforderlich, damit die Kinder sich in der Kirche beheimatet fühlen.

Zuerst gilt es den Kirchenraum zu erforschen und mit den liturgischen Gegenständen vertraut zu werden. Voller Begeisterung haben sich die Kinder in den Religionsstunden auf dieses Thema eingelassen.

Da die Familie der wichtigste Ort für die religiöse Erziehung ist, haben die Kinder von uns Religionslehrerinnen ein Vorbereitungsheft für zuhause bekommen, wo sie sich auch mit ihren

Eltern in einzelnen Stationen an das Thema „Fest und Feier“ annähern konnten. Außerdem bereitet das Team der Pfarre sehr stimmige Kindergottesdienstfeiern vor, zu denen die Kinder regelmäßig eingeladen werden.

Das Thema unserer Erstkommunion war „Jesus, Brot des Lebens“ – und mit „Brot“ ist nicht nur ein Grundnahrungsmittel gemeint, sondern das Wort steht hier als Synonym für alles, was wir Menschen zum Leben brauchen: wie Liebe, Geborgenheit, einen Lebenssinn ...

In diesem Sinne hoffen wir, dass die Kinder sich durch das Fest der Erstkommunion dazu motiviert fühlen, Gott zu begegnen und dass diese Suche und Begegnung ihnen Antworten auf die großen Fragen des Lebens schenkt.

RL Andrea Wagner
und Andrea Moser-Mannsbart





Einstimmung auf den gemeinsamen Nachmittag

Auf dem Weg zur Firmung

Ein Nachmittag für Pat*innen und Firmlinge im Seelsorgeraum

Rund 120 Firmlinge und ihre Pat*innen trafen sich aus dem gesamten Seelsorgeraum Kögelberg - Grazer Feld in Heiligenkreuz am Waasen. Geplant war eine gemeinsame Wanderung auf dem Markusweg. Der Regen machte unserer Planung aber einen Strich durch die Rechnung, und so wurde kurzerhand der Markusweg im KPZ und in der Pfarrkirche Heiligenkreuz erfahrbar.

Jede Pfarre aus dem Seelsorgeraum und das Haus der Stille bereiteten einen Impuls vor, basierend auf einer Markuswegstation. So konnten sich die Firmlinge mit ihren Pat*innen über Fragen austauschen und Gespräche führen zu den Themen: ihr Wert als Mensch, das Zusammenleben mit anderen, die eigenen Fehler und dem Frieden untereinander. Nach einer gemeinsamen Stärkung und Spielen

gab es einen spirituellen Abschluss, gestaltet vom Seelsorgeraumleiter Pfarrer Alois Stumpf und der Gebetsjugend aus Fernitz. Auch von der KJ



Steckerlbrot zur Stärkung

Heiligenkreuz wurden wir an diesem Tag tatkräftig unterstützt.

Elisabeth Hacker,
Pastoralverantwortung

Nach einigen Feiern – wie der Taufereinerungsfeier und der Bußfeier – gab es zum Abschluss der Firmvorbereitung in der Pfarre ein paar gemeinsame Stunden der Firmlinge mit ihren Pat*innen. Nach der Auseinandersetzung mit den sieben Gaben des Hl. Geistes, dem Ablauf der Firmfeier mit den Symbolhandlungen, dem Knüpfen eines Bandes mit Perlen des Glaubens und der Unterzeichnung der Bereitschaft zum Empfang des Firmsakramentes gab es Steckerlbrot zur Stärkung. Zu guter Letzt wurde noch für die Firmfeier geübt. Gut vorbereitet freuen sich 34 Jugendliche auf die Feier ihrer Firmung. DANKE sagen wir allen, die sie in der Vorbereitungszeit mit ihrem Gebet begleitet haben.

Das Firmteam



Eine Firmstunde mit einem Bischof gibt es auch nicht alle Jahre. Im Rahmen des Einkehrtages gab der em. Jugendbischof Marian Eleganti aus der Schweiz den Jugendlichen Einblick in sein Glaubensleben und wie schön und wichtig es ist, Gott an seiner Seite zu wissen und sich an IHN im Gebet zu wenden. Vielleicht war der eine oder die andere überrascht über die musikalischen Einlagen und in einigen Firmausweisen scheint nun sogar die Unterschrift eines Bischofs auf.

Änderungen sind jederzeit möglich! Bitte beachten sie die aktuellen Informationen am Wochenplan, in den Schaukästen oder auf der Homepage der Pfarre (kalsdorf.graz-seckau.at)



Kalsdorfer Pfarrfest

Sonntag, 29. Juni 2025

*Wir laden
herzlichst ein
und freuen uns
auf Ihr
Kommen!*

**9:00 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst im Pfarrverband
Frühschoppen am Schulhof mit den
„Luiser Buam“
Glückshafen – Hupfburg – Speis und Trank**



Buswallfahrt des Pfarrverbandes nach Mariazell

Mittwoch, 20. August

7:00 Uhr – Abfahrt in Fernitz (VAZ)

7:05 Uhr – Abfahrt in Kalsdorf (Haltestelle)

11:15 Uhr Hl. Messe in Mariazell

Anmeldung bis 8. August in der Pfarrkanzlei (03135/52 534)

Buskosten: € 29,-

Ab Gußwerk ist es wieder möglich, das letzte Stück zu Fuß zu gehen.



Fest Mariä Himmel- fahrt

Freitag, 15. August

9:30 Uhr: Kräuterseg-
nung im Schulhof und
Marienprozession,

10:00 Uhr: Hl. Messe



Heilige Messe im St. Anna Park

Sonntag, 6. Juli, 10 Uhr

Pfarre Fernitz

Messe im Erzherzog Johann Park

Samstag, 28. Juni, 19 Uhr

Samstag, 28. September, 19 Uhr



Seelsorgeraum Kögelberg – Grazer Feld

Sonntag, 7. September

Fest am Kögelberg

Nähere Informationen folgen

NEU – Spendenannahme

Spenden für die Vinzenzgemeinschaft werden nur
mehr am **1. und 3. Mittwoch im Monat**
von 15–18 Uhr im Pfarrheim Kalsdorf
angenommen.

Lange Nacht der
spirituellen Lieder



Herzliche Einladung zur **Benefizveranstaltung für unseren Pfarrhofumbau**

**Am Freitag, 27. Juni 2025, ab 19:45 Uhr
in der Pfarrkirche Kalsdorf**

Singen schafft Verbundenheit, öffnet das Herz weit,
bereitet Freude, lässt die eigene Stimme als Kraftquelle
erfahren, baut Stress ab und stärkt das Immunsystem!
Wir freuen uns auf Ihr Kommen, auf das gemeinsame
Singen und Musizieren.

Lassen Sie sich von den Klängen und Rhythmen berühren!

Für das Team
Anna Lesky

Mit Herz dabei: Besuchsdienst als gelebte Nächstenliebe

**„Du bist nicht allein“ – unter diesem Leitgedanken stand der Basis-
kurs zum ehrenamtlichen Besuchsdienst, organisiert von der Caritas
Steiermark in Kooperation mit dem Seelsorgeraum Kögelberg –
Grazer Feld.**

18 motivierte Teilnehmer*innen – viele bereits erfahren in ehrenamtlicher Arbeit – haben sich in fünf Modulen mit den vielfältigen Aspekten dieses Dienstes auseinandergesetzt. Der Bogen spannte sich von sozialen und psychologischen Themen über spirituelle bis hin zu rechtlichen Fragen.

Besonders geschätzt wurde der offene Raum für Austausch, Reflexion und gemeinsames Lernen. In angeregten Gesprächen wurden Motivation und Erwartungshaltungen beleuchtet sowie Herausforderungen und Grenzen des Besuchsdienstes diskutiert. Die Gruppe entwickelte Strategien, wie

Besuchsdienste als bereichernde und sinnstiftende Begegnungen gestaltet werden können – Begegnungen, in denen Gottesliebe durch gelebte Nächstenliebe sichtbar wird.

Im Abschlussmodul gab es für die Gruppe zusätzlich die Gelegenheit Erfahrungen und Besonderheiten in der Pflegeheim-Seelsorge kennenzulernen. Die Zertifikatsverleihung und ein liebevoll vorbereiteter Imbiss durch die KFB Heiligenkreuz rundeten den Kurs ab.

Damit das Engagement lebendig bleibt sind regelmäßige Austauschtreffen geplant – zum Teilen von Erfahrungen und für Impulse zu weiterführenden Themen.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat oder für sich selbst oder für andere einen Besuchsdienst wünscht, ist herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen:

Sabine Spari, Caritas Steiermark
sabine.spari@caritas-steiermark.at
0676-8749 6003

**Ulrike Rinderhofer, SR Kögelberg –
Grazer Feld**
ulrike.rinderhofer@graz-seckau.at
0676-8742 6746

**Zusammen. Begleiten. Miteinander.
Denn: „Du bist nicht allein.“**



Die Kursteilnehmer zum ehrenamtlichen Besuchsdienst bei der Zertifikatsverleihung. Im Bild links Pf. Alois Stumpf (Seelsorgeraumleiter Kögelberg-Grazer Feld) mit Ulrike Rinderhofer, rechts im Bild Sabine Spari (Caritas Steiermark)



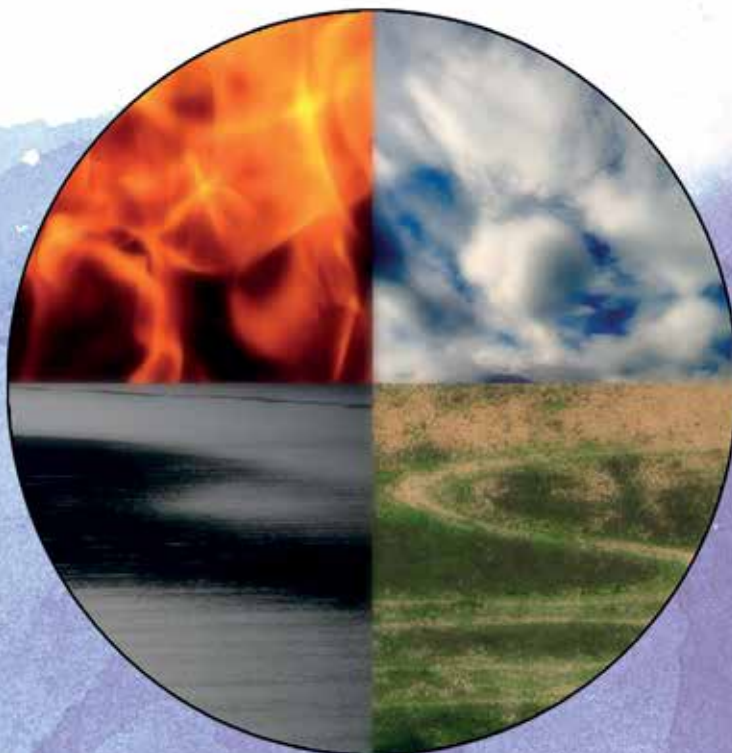
Alles verändert sich,
aber dahinter ruht ein Ewiges.

Johann Wolfgang von Goethe

Tel.: 03135 / 54 6 66

Ortsried 7
8401 Kalsdorf

www.bestattung-wolf.com



24h
täglich

BESTATTUNG SÜD

KALSDORF · PREMSTÄTTEN · HAUSMANNSTÄTTEN

Die Bestattung Süd gehört zu einem der **größten** und **ältesten Bestattungsunternehmen Österreichs**. Von der Aufnahme, bis hin zur Gestaltung der Zeremonie und Beisetzung – **bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand**. Mit Einfühlungsvermögen, Kompetenz und persönlichem Engagement **zum besten Preis**.

Sie finden unsere Filiale mit modernem **Schauraum in Premstätten**. Von dort aus sind wir auch in **Kalsdorf, Wundschuh** und den umliegenden Gemeinden für Sie da.



OBIS 24
UHR

Weitere Informationen finden
Sie auf unserer Website



Tel.: 03136 52352
grazerbestattung.at

GRAZ
BESTATTUNG

Rio Grebien
Manuel Resch
Yuna Gradwohl
Andreas Schall

Verstorbene

Karoline Bretterklieber 95 J.
Anna Widmoser 82 J.
Marianne Hofer 90 J.
Helmut Suppan 65 J.
Gertrude Mayer 89 J.
Stefanie Berghofer 86 J.
Helene Röck 85 J.
Maria Teny 82 J.



Ehejubiläums- gottesdienst

**Sonntag, 14. September,
10 Uhr**

Sie feiern in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum? Ab dem zehnjährigen Hochzeitsjubiläum laden wir ganz herzlich ein, einen festlichen Gottesdienst mit anschließender Agape mitzufeiern. Wir freuen uns darauf, Ihnen dabei gratulieren zu dürfen. Um das Fest gut vorbereiten zu können, bitten wir Sie, uns Ihre Teilnahme bis 5. September (Pfarrkanzlei 03135/52534 oder kalsdorf@graz-seckau.at) bekannt zu geben.

Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Informationen am Wochenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage (kalsdorf.graz-seckau.at)

Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 9:00 Uhr: Frühmesse, außer
jeden 1. Dienstag im Monat in
Großsülz um 19:00 Uhr

Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ

Freitag 18:30 Uhr: Rosenkranzgebet und
Beichtgelegenheit nach telefonischer
Vereinbarung
19:00 Uhr: Abendmesse
jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-
Freitag mit Anbetung und eucharisti-
schem Segen

Samstag 19:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz

**Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in Fernitz
10:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf**

Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

18:30 Uhr Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
19:00 Uhr Heilige Messe mit anschl.
Lichterprozession

Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsülz um 17:00 Uhr
Treffpunkt Kalsdorf - Annabildstock um 17:30 Uhr

Rosenkranzgebet:

Freitag: 18:30 Uhr, Sonntag: 9:30 Uhr

Stille Anbetung:

Jeden 3. Freitag im Monat von 18:00 bis 19:00 Uhr

Morgenlob – Laudes:

Jeden dritten Samstag im Monat um 7:30 Uhr
21.06., 19.07., 16.08., 20.09.;

Adoratio in Kalsdorf:

Mi, 19:00 Uhr: 6.08., 8.10.;
in Fernitz: 9.07., 10.09.;

Bibelrunde:

Di, 19:00 Uhr: 10.06., 8.07., 12.08., 9.09.;

Treffen der KFB im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 16.09.;

Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Mo, 14:00 Uhr: 14.07.;

Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 24.06., 30.09.;

Medjugorje-Gebet in Fernitz:

Jeden zweiten Samstag im Monat im Anschluss
an den Gottesdienst: 14.06., 12.07., 9.08., 13.09.;

„Zwergertreff“ Eltern-Kind Treffen:

jeden Mittwoch von 9:00 – 10:30 Uhr im
Pfarrheim (ausgenommen Ferien)

Ministrantenstunde:

14-tägig Freitag um 16:00 Uhr (ausgenommen
Ferien)

Termine für die Tauffeier:

in der Sonntagsmesse oder
jeden dritten Samstag im Monat um 11:00 Uhr:
21.06., 5.07., 16.08., 20.09.;

Juni 2025

Do 19.06. Fronleichnam

9:00 Uhr: Heilige Messe;
anschl. Prozession

Fr 20.06. 19:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die
Verstorbenen der letzten 3 Monate

**So 22.06. Keine Heilige Messe in Kalsdorf;
9:00 Uhr: Fronleichnam in Fernitz**

Fr 27.06. 19:45 Uhr: **Lange Nacht der
spirituellen Lieder**

So 29.06. Pfarrfest in KALSDORF

9:00 Uhr: Gemeinsame Heilige Messe
im Pfarrverband anschl. Frühschoppen
am Schulhof

Juli 2025

**So 6.07. 10:00 Uhr: Heilige Messe
im St. Annapark**

**So 27.07. 9:00 Uhr: Jakobifest in
St. Jakob/Fernitz
KEIN Gottesdienst in Kalsdorf**

August 2025

**Fr 15.08. Mariä Himmelfahrt,
9:30 Uhr: Kräutersegnung am
Schulhof mit Prozession
10:00 Uhr: Heilige Messe**

**Mi 20.08. Buswallfahrt nach Mariazell
im Pfarrverband Fernitz-Kalsdorf
11:15 Uhr: Heilige Messe in Mariazell**

September 2025

**Mo 8.09. Anbetungstag der Pfarre
8:00 Uhr: Morgenlob und Aussetzung
des Allerheiligsten, anschl. Anbetung?**

**So 14.09. 10:00 Uhr: Festlicher Gottesdienst
für Ehejubiläupaare**

Fr 20.09. 19:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die
Verstorbenen der letzten 3 Monate

Oktober 2025

**So 5.10. Erntedankfest in Fernitz
Kein Gottesdienst in Kalsdorf!**

Sa 4.10. Gedenktag des Hl. Franz von Assisi
16:00 Uhr: Tiersegnung

So 12.10. 10:00 Uhr: Erntedankfest



Palmsonntag



Feuersegnung



Auferstehungsfeier



Ostersonntag



Emmausgang



KiGo Feier



Muttertag



Maianacht – Dorfstraße



Lange Nacht der Kirchen